Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 4 (1888)

Heft: 24

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

folche Verbindungen als Grundlage folcher Bulver zu nehmen find.

Das Anlassen erfordert ebenfalls Umsicht und Geschick des Arbeiters, namentlich bei großen Gegenständen ift es schwierig, der Oberfläche eine ganz gleichmäßige Farbe zu geben. Das Anlassen geschieht am einfachsten, indem man das Werkzeug noch hinreichend heiß aus dem Waffer zieht, das Erscheinen der gewünschten Anlauffarbe abwartet, nur so weit mit Waffer abfühlt, daß ein weiteres Anlaufen verhütet wird, und dann, vor Zugluft geschützt, langsam erkalten läßt. Wird das Werkzeng nicht früh genug ans dem Särte= wasser genommen, so ist die erforderliche Anlauffarbe sofort, bevor das Wertzeug weiter erfaltet, über dem Feuer, in heißem Sande, auf glühenden Eisenstücken, in Metallmischungen oder auf irgend eine andere zweckmäßige Weise hervorzubringen. Die folgenden Metallmischungen, geschmolzen, ertheilen dem ein= getauchten Stahl die entsprechende Anlauffarbe:

Farbe Temperatur Metallmischung 225 ° C. 3 Thl. Blei, 1 Thl. Zinn Strohgelb

 Dunkelblau
 237 ° "
 9 " " 4 " "

 Burpurroth
 250 ° "
 3 " " 1 " "

 Biolett
 262 ° "
 9 " " 2 " "

 Dunkelblau
 322 ° "
 Blei ohne Zuiag.

Der für die Bearbeitung von sehr hartem Material ge= eignete Wolframstahl erfordert eine eigene sorgfältige Be= handlung. Nach Formgebung des Werkzeuges in einer Schmiedehite von braun bis gut roth ift behufs Härtung die Schneide bis zu höchstens 20 mm Länge langsam dunkelroth anzuwärmen und in nicht kaltem Waffer ober Del abzulöschen. Wolframstahl ift eine Legirung von Stahl mit 1—3 Prozent Wolfram.

Vereinswesen.

Schweizerischer Gewerbeverein. Der leitende Ausschuß hat die Mitglieder des Zentralvorstandes eingeladen zu einer ordentlichen Sitzung auf Sonntag den 30. September, Vormittags 10 Uhr, im Bureaulokal behufs Behandlung nachstehender Traftanden: 1. Budget pro 1889. 2. Lehrlings= prüfungen; befinitive Redaktion des Reglements und Kredit= gesuch an die h. Bundesbörden (Referent: Herr Koller). 3. Definitive Redaktion des Bundesgesetzentwurfes betreffend Arbeitsverhältniffe, Uebermittlung desfelben an die h. Bundes= behörden, sowie weitere Magnahmen in dieser Angelegenheit (vergl. Beschlüsse letter Delegirtenversammlung). 4. Strafhausarbeitskonkurrenz (Referent: Herr Boos). 5. Motion Eichhorn betreffend gewerbliche Organisation (Referent: Herr Dr. Merk). 6. Wahl bes Sekretärs. 7. Bezeichnung ber Publikationsorgane des schweizer. Gewerbevereins. 8. Subventionsgesuch der permanenten Schulausstellung in Zürich betreffend die Lehrmittelsammlung für gewerbliche Fortbildungs= schulen. 9. Allfällige weitere Anträge und Anregungen. — Nach Schluß der Verhandlungen ist ein gemeinsamer Besuch der permanenten Schulausstellung vorgesehen.

Für die Werkstatt.

Ausbesserung von Treppenstufen aus Sandstein. Im Gefchäftshause ber "Germania" zu Stettin befindet sich eine Wendeltreppe aus Sandstein, welche im Parterregeschoß auch als Berbindungsgang von dem einen zum andern Bureau dient. In diesem Geschoß nun war die betreffende Treppe berartig ausgetreten, daß ein Besteigen berselben fast un= möglich wurde. Die Stufen, an welche die Spindel ange= arbeitet, herauszunehmen und durch neue zu ersetzen, grenzte hier an die Unmöglichkeit; ebenso war es nicht thunlich, die Stufen mit Platten irgend welcher Art zu belegen, ba die Stufen nach der Spindel spit zulaufen.

Ueber die Art der Ausbesserung dieser Treppe berichtet G. Urban in Stettin in der "Baugewerbe-3tg." wie folgt: Ich ließ die Stufen vorn auf 3 cm, hinten auf $1^{1/2}$ cm roh ausarbeiten und wusch alsdann diese Stufen mit ver= dünnter Salzfäure vollständig rein. Nachdem dieselben zwei Tage hindurch ausgetrocknet, tränkte ich die ausgearbeitete Fläche zweimal mit Kaliwasserglas in einem Zwischenraum von 4 Stunden und unmittelbar nach dem zweiten Tränken füllte ich die ausgearbeitete Fläche mit einer nur mäßig angefeuchteten Cementmischung von 1:2 Sterncement und rein= gewaschenem Quarzsand aus. Die obere Fläche wurde als= bann mit feinem gesiebten, trockenen Cement bestreut und hiernach im eigenen Saft mit einem Stahlbrett nur etwas glatt gezogen. Die Stufen wurden 14 Tage hindurch nicht betreten, jedoch täglich 21 Tage lang alle 2 Stunden mit Wasser begossen. Die Treppe wird in der Zeil von Morgens 9 bis 1 und Nachmittags von 3 bis 7 Uhr durchschnittlich in der Stunde von 14 Beamten begangen und ift bis heute - nach Verlauf von 9 Monaten - nicht die geringste Abnutung zu sehen. Vorgenanntes Verfahren fann bei Unwendung von bestem Cement und Sand und guter richtiger Verarbeitung dieser Materialien nur empfohlen werden.

Ausstellungswesen.

Die Rheinthalische Gewerbeausstellung in Thal erfreut fich mit Recht eines sehr guten Besuches; denn fie legt von ber Leistungsfähigkeit ber rheinthalischen Meister und Fabrifanten verschiedener Berufszweige ein vorzüglich gutes Zeug= niß ab. Die Zahl der Aussteller beträgt nicht weniger als 279 mit rund eintausend Gegenständen, die fich auf folgende 17 Gruppen vertheilen:

- 1. Spinnftoffe:
- a) Seibe;
- b) Baumwolle; sale lankarından shiekerlikarında (
- 2. Möbel und Zimmer-Einrichtungen.
- 3. Leder und Leder-Industrie.
- 4. Marmor= und Sandstein-Industrie.
- 5. Metall=Industrie.
- 6. Reramik.
- 7. Photographie, Malerei.
- 8. Befleidung.
- 9. Papier=Industrie, Typographie, Buchbinderei.
- 10. Nahrungs= und Genugmittel.
- 11. Drechslerei, Korbflechterei, Holzschnitzerei.
- 12. Architektur, Modelle, Pläne.
- 13. Seilerei, Bürstenbinderei.
- 14. Rüferei.
- 15. Wagenbau= und Wagner=Arbeiten.
- 16. Mechanische Gegenstände.
- 17. Berichiedene Gegenstände.

Wer fich einen recht genugreichen Tag gönnen fann, ber versämme nicht, nach Thal zu wandern, dort wird er ihn sicherlich finden!

Verschiedenes.

Ein neues Politermaterial. Gin neues wichtiges Rohmaterial von steigender Bedeutung, welches für Polsterungen, zum Anfertigen von Butgegenftänden 2c. in den Tropenlän= dern schon seit lange angewendet wird und dessen Verwen= bung sich auch bei uns empfiehlt, sind die sogen. Aflanzen= dunen, auch Kapok, Keibawolle, Wollbaumwolle, Bombarwolle u. s. w. genannt. Dieselben stammen von den Früchten einiger Wollbäume ober Bombaceen, welche namentlich in Niederländisch-Indien (in Java, Indien, Censon), aber auch in Amerika und Afrika vorkommen. Die Pflanzendunen be= ftehen, wie Prof. v. Höhnel in "Dingl. Polyt. Journal" mittheilt, auß 0,5 bis 2 cm langen, seibenartig glänzenden Fasern von gelblichweißer bis brauner Farbe. Vermöge ihres Glanzes, ihrer Kürze und Färbung unterscheiden fie fich leicht von Baumwolle, welche als Verfälschungsmittel vorkommt, als Polstermaterial aber keine Verwendung finden kann, ba fie zu wenig fteif und elaftisch ift. Die Pflanzen= bunen hingegen jollen als Polstermaterial dem besten thie= rischen Material fast gleichkommen und geradezu unverwüst= lich sein, zudem stellen sie sich bedeutend billiger wie lettere. Zum Verspinnen ist die Faser dagegen wegen ihrer Steifheit und Kürze ungeeignet. Der Preis der Pflanzendunen wechselt gegenwärtig je nach Reinheit und Güte von 1/2 bis 2 Mark pro Kilogramm. Dieselben werden gegenwärtig von Java aus in brei verschiedenen Qualitäten, mit Nr. 1 als "ertra reine", Nr. 2 "best gereinigte" und Nr. 3 als "gereinigte" Waare eingeführt. Die Reinigung der Faser besteht in der Entfernung ber Samen, Knoten und Fruchtschalen aus berfelben. Die Lusfuhr bes Materials aus Riederländisch= Indien soll gegenwärtig schon über 1 Million Kilogramm jährlich betragen.

Unverlöschliche Schrift und Zeichnung. Es ift leicht zu erreichen, daß auf einem Blatt Papier unveränderlich bleibt, was man darauf mit gewöhnlicher Tinte oder chinessicher Tusche, mit Stiften von itgend einer Farbe 2c. 2c. schreibt oder zeichnet. Hierzu mischt man Leimwasser mit Zinkweiß, Kreide, Baryt oder einer anderen ähnlichen Masse und außerdem mit etwas von färbenden Stoffen, wenn das Papier gefärbt bleiben soll. Mit dieser Flüssisseit wird das Blatt dünn übertüncht; sobald diese trocken ist, gibt man ihm eine andere Schicht von Natronwasserglas mit etwas Wagenesia, schließlich sett man das Blatt einige (bis 10) Tage einer Temperatur von 25 °C. aus. So zubereitete Blätter können unter Wasser bleiben oder lange Zeit der Feuchtigkeit ausgesetzt werden, ohne daß sich, nach dem "Memoral de ingenieros", etwas von dem auf ihm Geschriebenen oder Gezeichneten verlöscht.

Gegen das Schwiken der Tenfter wird unter ber Bezeichnung Anti=Fensterschweiß=Basta von Konrad Lerbi in Armgerwell eine Flüffigkeit empfohlen, welche aus Weinspiritus, Glycerin und etwas Effentialol zusammengesett ift und zwar in folgenden Proportionen: 6,3 Prozent Wein= spiritus, ungefähr 8 Ungen Glycerin auf 1 Gallone Spiritus und etwas Effentialöl. Je nach der Natur des Glycerins ift die Quantität desselben verschieden. Durch die Zusammen-setzung obengenannter Ingredienzen ist das Essential burch ben Weinspiritus aufgelöst und die Flüffigkeit mit der Bly= cerin vereinigt. Die Ausführung kann bei gewöhnlicher Tem= peratur geschehen und es ist durchaus nicht nöthig, daß die Mischung ber Hite ausgesetzt wird. Die Flüssigkeit wird vermittelft einer Leinewand ober Leber auf die Scheibe gerieben oder mit einer Kameelhaarhütte 2c. aufgetragen, worauf sich das durch das Schwigen veranlaßte blinde Aussehen des Glases verliert und dasselbe auch vor Anlaufen und Schwitzen geschützt werden foll.

Woodite ist ein neuer Stoff, der die Clastizität des Kautsschuf besitzen soll, ohne dessen schlechte Eigenschaften — die Löslichkeit in Oel, Verderben durch Hise und das Brüchigwerden — zu theilen. Als Schiffsüberzug verwendet, schließt er Lecke automatisch wieder. Im Maschinenbau soll es schon vielsach Leder und Kautschuf verdrängen.

Fragen.

100. Wer hat eine altere Bohrmaschine für Sands oder Araftsbetrieb zu verkaufen oder wo werden in der Schweiz solche Masschinen fabrigirt?

Antworten.

Auf Frage 99. Wenden Sie fich an H. Lips n. Co., Möbelsfabrif in Altstetten-Zürich.

Auf Frage 99. Herrenschreibtische versertigen als Spezialität in allen Stylarten und halten stets solche im Borrath die Möbelsschreinerei von N. Spiehl, Sohn, Unterstraß-Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Reitbahn St. Gallen. Ueber die Ausführung der Flaschnerund Glaser-Arbeiten zum Neubau der Reitbahn auf der Kreuzbleiche in St. Gallen wird hiemit Konkurrenz eröffnet. Pläne, Vorausmaß und Uebernahms-Vedingungen können beim Gemeindebauamt eingesehen werden. Offerten sind schriftlich, verschlossen und mit der Auschrift "Reitbahn St. Gallen" versehen, bis Dienstag den 18. September 1888, Abends 6 Uhr, beim Präsibium der gemeinderäthlichen Vaukommission einzureichen.

Schushaus-Bau Henau-Niederuzwis. Ueber jämmtliche Maurer-, Steinhauer-, Zimmermanns-, Decker-, Schreiner-, Schlosser-, Schreiner-, Schlosser-, Schlosser-, Spengler- und Hafter-Urbeiten für das neu zu erstellende Schulhaus für katholisch Henau-Nieder- uzwis. Plan und Baubedingungen können dei Herrn Schul- rath Kappeler zum "Scheidweg" in Uzwis eingesehen werden. Einzel- oder Gesammteingaben müssen die spätestens den 25. September d. J. verschlossen mit der Aufschift: "Schul-hausdau für katholisch Henau-Niederuzwis" an den Krässenden des Schulrathes, Hochw. Herrn Pfarrer Pfisser in Henau, eingegeben werden.

Arbeitsnachweis-Liste.

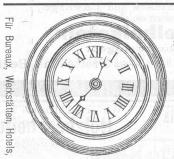
Taxe für 1 Zeile 20 Cts., welcher Betrag in Briefmarken einzufenden ist.

Offene Stellen.

1 tüchtiger Schreiner: E. Gouverné, mech. Schreinerei, Buchs.
1 "Aupferschmied: Chr. Jten, Kupferschmied, Oberägeri.
2 "Mechanifer: Abolf Hafner, Mechanifer, Richtersweil.
3 de Handeler: Joh. Hangerbühler, Dachbeckermeister,

Crbhausen bei Egnach (Thurg.,

1 " Ofenseter: Ofens und Thomwaarensabrik, Amrisweil.
Wehrere Steinhauer: Heinr. Blattmann, Baumeister, Wädensweil.



Praktische, vorzügliche Wand-Uhr

garantirt 8 Tage gehend, Federaufzug, bestens regulirt, Durchmesser 30 cm à Fr. 11. — 38 " à " 15. —

ganz Metall
Franko gegen Nachnahme.
Verpackung gratis.

J. Strübin, Eisenholg. 470) Chauxdefonds.

Gesucht:

Ein starker Jüngling als Lehrling in die Säge und Schleife **Brandenberger-Hofmann** in Küsnacht (Zürich).

Zu kaufen gesucht:

529] Ein **Manometer**, für Wasserleitungen eingerichtet (20 bis 25 Atmosphären). Derselbe darf auch älter und gebraucht sein, wenn er nur gut ist. Offerten unter Chiff. D. 529 E. an die Expedition d. Bl. erbeten.

Zu verkaufen:

Ein Wasser - Reservoir von ca. 1000 Liter. Dasselbe besteht aus Eisenblech, ist so gut wie neu und sehr billig. Offerten sub Chiffre B. 530 A. nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. [530

Zu verkaufen.

528] Schöne feinjähr. Dach-, Schirm- und Ziegelschindeln hält stets zum Verkauf bereit und empfiehlt solche äusserst billig:

Heinr. Abderhalden, Dachdecker in Chunt (Obertoggenburg).